

Liebe Mitglieder und Freunde,

Die zweite harte Phase der Pandemie stellt die Nachbarschaften und die Akteure in den großen Wohnsiedlungen vor neue Herausforderungen.

Mit dieser Mail wollen wir, wie im Frühjahr 2020 zum praktischen Erfahrungsaustausch beitragen: was tun unsere Mitglieder? Was kann man voneinander lernen? Wir haben recherchiert und einiges zusammengetragen. Nachfolgend stellen wir einige Beispiele vor, die uns übertragbar erschienen.

Wir hoffen, dass Anregungen dabei sind, die für Ihre Arbeit von Interesse sind. Falls Sie die Zeit finden: schicken Sie uns gute Beispiele zu, die wir gern im Interesse der Menschen in den Großsiedlungen an unser Netzwerk weiterleiten! Gespannt sind wir auch auf Initiativen unserer Mitglieder, die nicht in Wohnungsunternehmen, sondern in Planungsbüros, Quartiersmanagements oder in der Verwaltung arbeiten.

#### INTERNETSEITEN-SCHAU bei unseren Mitgliedern

Generell schätzen die Mitarbeiter der KOWO Erfurt, der GEWOBA Bremen und der LBW Leipzig, die hier stellvertretend genannt seien, die derzeitige Situation folgendermaßen ein: Es hat sich ausgezahlt, dass das Sozialmanagement der Wohnungsunternehmen sowie der öffentlichen Hand in den letzten Jahren gut aufgestellt wurde und bereits in der 1. Corona-Welle diesen Jahres mit einem ganzen Bündel von Maßnahmen aktiv gehandelt hat. Telefonaktionen, Vermittlung von Nachbarschaftshilfen, Foto- und Malwettbewerbe etc. gehören schon zum Arbeitsalltag. Digitale Formate wurden entwickelt, Hausmeister und Kundenbetreuer erweisen sich als wichtige Bezugspersonen.

Die eingeübte Zusammenarbeit mit den sozialen Trägern und Vereinen wird fortgesetzt. Die gesammelten Erfahrungen sind sehr wertvoll für die Bewältigung der 2. Corona-Welle.



### **GAG Immobilien AG Köln, # zohus Adventskalender**

Wie kann eine besinnliche Weihnachtszeit mit den notwendigen Corona- Schutzmaßnahmen vereinbart werden? Die GAG Immobilien AG Köln hat gleich mehrere Vorschläge:

Jeden Tag öffnet sich ein Türchen des Adventskalenders auf dem Social Media Kanal bei Facebook und Instagram.

Mit tollen Online-Verlosungen und Gewinnen hat sich die GAG Immobilien AG 24 glücklich-machende Aktionen bis zum Weihnachtsfest einfallen lassen. Das sind Beiträge, wie das Weihnachts-Yoga oder das Weihnachtsliedchen-Mitsingen. Der Koch-Profi gibt einen Schnell-Plätzchen-Backkurs. Die Geschenke bringt der GAG-Weihnachts-Schlitten vorbei. Des Weiteren gibt es Weihnachtsbäume zu verschenken und am Wünsch-dir-was-Tag werden Kinderwünsche erfüllt. Hauptpreis wird am Heiligabend ein iPhone 12 sein.

GAG  
# zohus  
Adventskalender

### **Gewobag: Senioren- Videochats**

Ein anderes nachahmenswertes Beispiel sind die Aktivitäten in Berlins größter „Wohngemeinschaft“ – das Wohn!Aktiv-Haus von der Gewobag. Das achtgeschossige Haus im Berliner Stadtteil Reinickendorf ist kein anonymer Wohnblock: Hier leben und wohnen Menschen im Alter, die gerne etwas zusammen unternehmen. Das Besondere an dem Konzept ist, dass seit drei Jahren die Gewobag die Arbeit einer Gemeinschaftskordinatorin in dieser Einrichtung finanziert. Sie ist täglich als Ansprechpartnerin sowie Unterstützerin für die Bewohnerschaft da. Seit dem ersten Lockdown konnten im Haus keine Veranstaltungen mehr angeboten werden. Aus diesem Missstand entwickelte sich ein neues Projekt: Die Bewohner treffen sich jetzt regelmäßig im Videochat. Jedem Senioren, der mitmachen wollte, wurde erklärt, was man für einen Videochat braucht und wie das entsprechende Programm zu installieren und zu bedienen ist. Die regelmäßigen Chats werden mitunter auch sehr anspruchsvoll geführt – diskutiert wird über existenzielle Fragen nach dem Vorbild des großen griechischen Philosophen Sokrates.

Gewobag  
Senioren-Videochats



Es werden, wie Sokrates es tat, Themen ausgesucht, die aus dem Erfahrungsschatz jedes Einzelnen stammen und bei denen jeder mitreden kann, ohne vorher Philosophie studiert zu haben. Seitdem diese Videochats ins Leben gerufen wurden – verbesserte sich insgesamt die Kommunikation und die Stimmung unter den Senioren. Der eine bringt dem anderen etwas vom Einkauf mit. Ab und zu begleiten sich die Senioren auch zu Arztbesuchen und anderen Besorgungen. Sie unterstützen sich gegenseitig, verabreden sich zum gemein-samen Spaziergang.

### **GESOBAU, mobile Kältehilfe**

Die Kältehilfe der Berliner Stadtmission wird von den landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften jedes Jahr unterstützt. Die Gestaltung dieses Hilfsangebotes ist jedoch dieses Jahr eine besondere Herausforderung. Die Notübernachtungen können nicht die vollen Kapazitäten ihrer Räumlichkeiten ausschöpfen. Die GESOBAU unterstützt die Hilfe für obdachlose Menschen während der Kältemonate sowie das traditionelle Weihnachtsessen für 3.000 obdachlose Menschen im Hotel Estrel Berlin mit Frank Zander, welches auch nicht wie in anderen Jahren stattfinden kann, mit jeweils 2.500 Euro. Zusätzlich werden andere Wege der Hilfe gesucht. Die Berliner Stadtmission fährt mit einem Suppenbus durch die Stadt und versorgt die Menschen an Ort und Stelle. Frank Zander und sein Team verteilen täglich bis zu 200 warme Essen.

*GESOBAU,  
Hilfe für obdachlose  
Menschen*

### **Netzwerk Stadtteilarbeit, Winterleuchten in Neubrandenburg**

Dieses Jahr findet kein Weihnachtsmarkt statt, die Bühne für die Aktion ‚Unsere Stadt – unsere Künstler‘ wird aufgrund der Corona-Beschränkungen nicht aufgebaut. Die Wohnungsbaugenossenschaft NeuWOBA und Wohnungsgesellschaft NEUWOGES, die einzelnen Stadtteilbüros der Stadt, das Quartiersmanagement aus Neubrandenburg sowie die Stadt und das regionale Fernsehen haben sich zu einem Netzwerk zusammen geschlossen um ‚GEMEINSAM zu LEUCHTEN‘. Die Idee für dieses Projekt setzt ein mutmachendes Zeichen für Gemeinschaft und Zusammenhalt in der gegenwärtigen schwierigen Zeit.

*Netzwerk  
Stadtteilarbeit  
Neubrandenburg*

An den Adventssonntagen stellen die Bewohner Lichter in ihre Fenster. Von Woche zu Woche beteiligten sich mehr Menschen - sodass daraus eine echte Gemeinschaftsaktion wurde.

Unter [www.winterleuchten-nb.de](http://www.winterleuchten-nb.de) können die Bewohner eigene Bilder, musikalische oder kreative Beiträge zur Aktion einstellen. Das Regionalfernsehen sendet an den Sonntagen diese Beiträge von Neubrandenburgern, die so die Bühne des Weihnachtsmarktes ersetzen. In wenigen Tagen hat sich bereits ein WIR-Gefühl entwickelt. Trotz Corona bringen die Bewohner ihre Stadt zum Leuchten – und sind selbst Künstler auf der Bühne geworden.

\* \* \*

Sicherlich hat jeder von uns festgestellt, dass die Beschränkungsmaßnahmen, die derzeit im Zusammenhang mit der Pandemie gelten, einiges im täglichen Umgang verändert haben. Mit Abstand und Maske miteinander zu sprechen ist schwieriger als sich kurz zu zunicken beim gemeinsamen Mittagessen. Vielleicht sollte man die Corona-Zeit auch als kleine Chance verstehen, sich im Zuhören und Nachdenken zu üben – denn die Ohren sind ja noch frei.

In diesem Sinne herzliche Grüße  
vom Team des Kompetenzzentrums Großsiedlungen

Dagmar Weidemüller, Stadtplanerin, wiss. Mitarbeiterin  
Maria Melnikova, Gastforscherin  
Ralf Protz, Leiter des Kompetenzzentrums und  
Bernd Hunger, Vereinsvorsitzender